

► ► ► Der Arbeitsmarkt bleibt robust

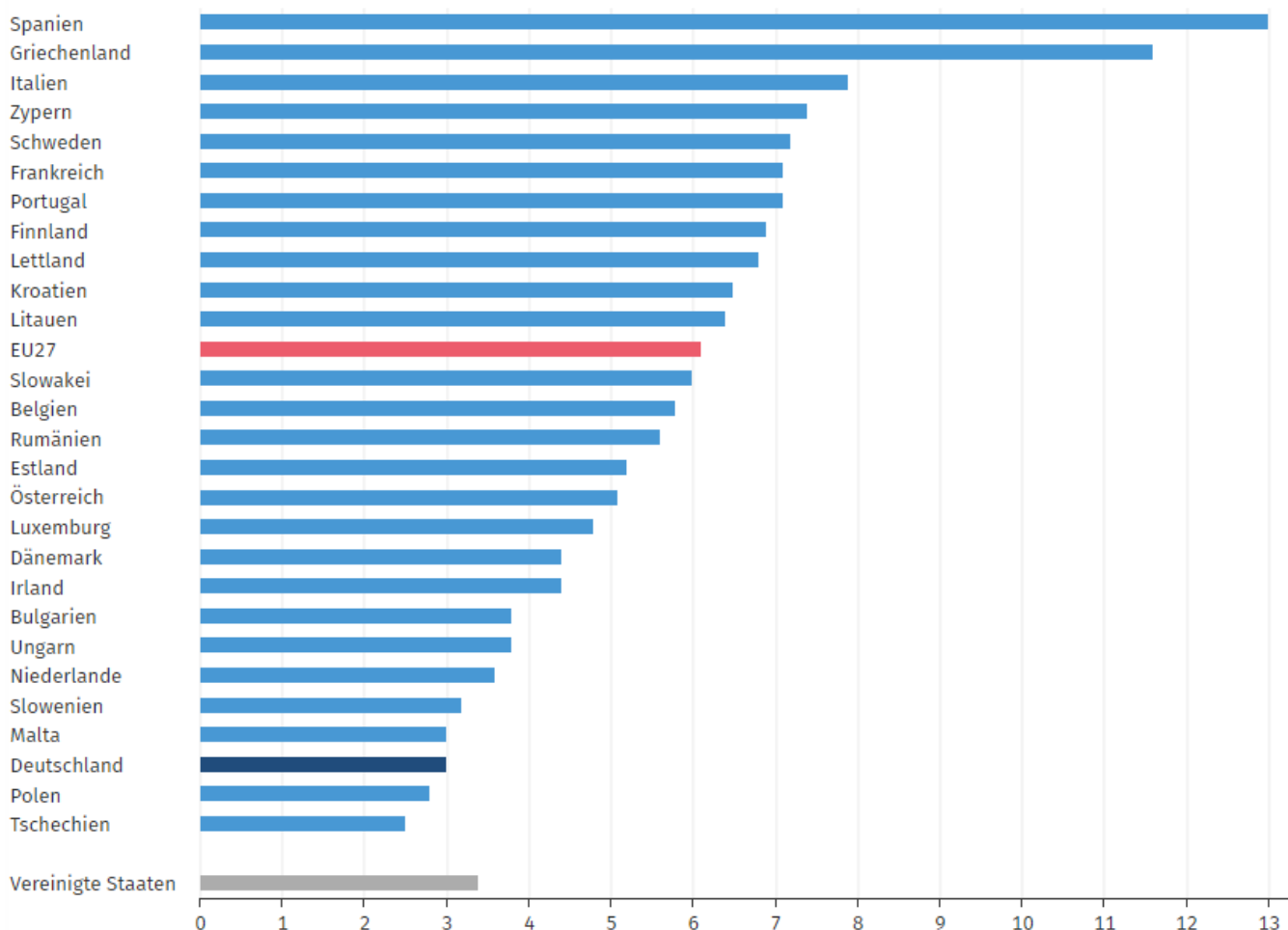


Trotz der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bleibt der Arbeitsmarkt im Jahr 2023 robust. Die EU-weite Erwerbslosigkeit liegt im Jänner 2023 bei 6,1%. In Deutschland stagniert die Arbeitslosenquote seit August 2022 bei 5,5%. Im EU-Vergleich war die Arbeitslosenquote im Januar 2023 nur in Tschechien (2,5%) und Polen (2,8%) niedriger.

In der EU waren im Jänner 2023 rund 13,2 Millionen Menschen ohne Arbeit. In der Eurozone lag die Arbeitslosenquote bei 6,7%, also weiterhin über dem Niveau der EU gesamt. Der größte Mangel an Arbeitsplätzen herrschte in Spanien (13%) und Griechenland (11,6%).

Erwerbslosenquoten in der EU

Stand: Januar 2023, saisonbereinigt, in %



Werte für Griechenland: Stand Dezember 2022. Quelle: EU-Arbeitskräfteerhebung, Eurostat

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Quelle: <https://www.destatis.de> (28.03.2023)

Für die meisten Erwerbstätigen ist ein guter Job eine wichtige Voraussetzung für Zufriedenheit und Lebensqualität. Die Corona-Pandemie führte vielen Beschäftigten die Belastungen des eigenen Jobs vor Augen, insbesondere in systemrelevanten Berufen. Als direkte Folge davon

sehen sich gemäß einer Umfrage des Beratungsunternehmens Gallup¹ viele nach neuen Arbeitsstellen um.

Die Wechselbereitschaft hat bei ArbeitnehmerInnen in Deutschland weiter zugenommen. Nur noch 55% der Befragten stimmen der Aussage zu, dass sie beabsichtigen, in einem Jahr noch beim selben Arbeitgeber beschäftigt zu sein. 2019 lag dieser Anteil noch bei fast 75%. In den ersten beiden Corona-Jahren ab 2020 sank er dann auf rund 60%. Seit vielen Jahren schon berichtet Gallup von schindendem Mitarbeiter-Engagement und Unzufriedenheit mit Führungskräften.

Das Nürnberger Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) sieht ebenfalls Nachwirkungen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt. Die Digitalisierung habe einen Schub bekommen, zugleich wurden aber auch die Gräben zwischen Unternehmen, die in dem Bereich sehr weit sind, und anderen, die hinterherhinken, vertieft.

Dank dem robusten Arbeitsmarkt stehen die Chancen, einen neuen Arbeitsplatz zu finden, gut. Mehr als 80% der von Gallup befragten ArbeitnehmerInnen sind der Meinung, dass aktuell eine „gute Zeit“ sei, um Arbeit zu finden. Dies ist der höchste Wert seit 2009. Im ersten Jahr der Corona-Krise schätzten nur etwas mehr als ein Drittel ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt so hoch ein.

Und tatsächlich zeigt sich der deutsche Arbeitsmarkt trotz Pandemie und den Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine in den vergangenen Jahren äußerst robust. Zudem gibt es kaum Branchen, die nicht Personal und Fachkräfte suchen und deshalb stärker um MitarbeiterInnen werden müssen. Dies gilt sowohl für zukünftige als auch für bereits beschäftigte MitarbeiterInnen. „Unternehmen, die jetzt nicht gezielt gegensteuern, werden ins Schleudern geraten und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gefährden“ heißt es von einem Gallup-Sprecher.²

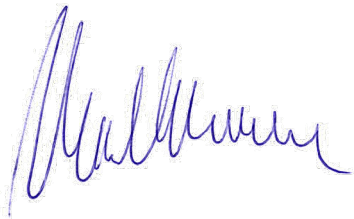
¹ Langzeitstudie „Gallup Engagement Index“, die seit 2001 jährlich erhoben wird. Bis Ende 2022 wurden insgesamt 1500 zufällig ausgewählte Arbeitnehmende ab 18 Jahren telefonisch interviewt.

² https://www.n-tv.de/wirtschaft/Beschaefigte-werden-immer-wechselfreudiger-article24004689.html?xing_share=news (28.03.2023)

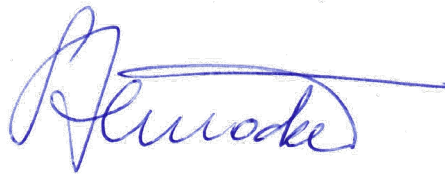
Nachholbedarf gibt es der Umfrage zufolge vor allem bei den Führungskräften. Fast 40% der Beschäftigten sind der Umfrage zufolge gar nicht oder nur mittelmäßig zufrieden mit ihren Vorgesetzten. Es gibt also erhebliches Potential, Beschäftigte so zu führen, dass sie ihren Job besser machen können und motiviert zur Arbeit gehen. Nur ein Drittel der ArbeitnehmerInnen fühlt sich dahingehend unterstützt. Demnach wirkt sich hohe Zufriedenheit mit der Führungskraft positiv auf die emotionale Bindung zum Unternehmen aus. Jeder dritte Beschäftigte beklagt, aufgrund von Arbeitsstress innerlich ausgebrannt zu sein. Bei Menschen mit hoher emotionaler Bindung sind es nur 13%, bei den inneren Kündigern 60%.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann
(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker
(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und

Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und das Basisinformationsblatt ("BIB") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.